

Was wissen wir über die Gestaltung von Berufsorientierung an Sekundarschulen?

- Eine integrative Review zur empirischen Forschung über relevante Maßnahmentypen und Akteure in der Berufsorientierung bis 2012 und ihre Implikationen.

Hans Kayser (kayserhans@web.de)

Eine erfolgreiche Berufsorientierung ist wichtig für Individuum und Gesellschaft. Hier bilden Sekundarschulen einen idealen Knotenpunkt, um möglichst alle Jugendlichen mit den zahlreichen Maßnahmen und Akteuren zur Berufsorientierung zusammenzubringen (vgl. Butz 2008; Kahlert & Mansel 2007). Bisher erfolgen diese Bemühungen zur Unterstützung von Berufsorientierung jedoch vielfach ohne Bezug zueinander und greifen selten auf bisherige berufswahltheoretische und empirische Erkenntnisse zurück. Die Folge ist ein Überangebot an Informationen, Maßnahmen, redundante Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie eine insgesamt weniger effektive Berufsorientierung für Jugendliche (vgl. u.a. Bührmann & Wiethoff 2013; Lumpe 2002; Knauf 2003; Ratschinski 2009; Wieland & Lexis 2005). Es fehlt eine berufswahltheoretisch und empirisch begründete Systematisierung relevanter Maßnahmentypen und Akteure sowie eine Zusammenfassung der empirischen Erkenntnisse bis heute, um Komplexität zu reduzieren und Berufsorientierung gezielt weiterzuentwickeln.

Der folgende Beitrag auf Grundlage einer kürzlich veröffentlichten Dissertation (Kayser 2013) bearbeitet daher folgende Fragen:

- Welche Arten von Maßnahmen und Akteure sind relevant für die Gestaltung von Berufsorientierung an deutschen Sekundarschulen?
- Welche empirischen Erkenntnisse liegen über diese Maßnahmenarten und Akteure vor?
- Welche Empfehlungen für die praktische Gestaltung schulischer Berufsorientierung und weitere Forschung lassen sich daraus ableiten?

Dazu legt der Beitrag auf Grundlage der Eingrenzungs- und Kompromisstheorie Gottfredsons (1981; 1996 & 2005), der Systemtheorie Bronfenbrenners (1981; 1993) sowie der Betrachtung des deutschsprachigen Diskurses um Berufsorientierung ein Modell relevanter Akteure und Maßnahmentypen vor. Dieses Modell bildet die Grundlage für eine integrative Review (vgl. Bortz & Döring 2006; Torraco 2005; Whittemore & Knafl 2005), welche 83 empirische Untersuchungen im deutschsprachigen Raum zu diesen Akteuren und Maßnahmentypen sammelt, 43 Untersuchungen mit ausreichender, forschungsmethodischer Güte identifiziert und diese inhaltsanalytisch auswertet.

Der Beitrag liefert somit eine Bestandsaufnahme des Forschungsstandes mit seinen Schwerpunkten und Lücken, was eine gezielte Ausrichtung weiterer Forschungsarbeiten erlaubt. Die Ergebnisse zeigen ferner Wirkungen und Wirkfaktoren von Maßnahmentypen auf und gestatten grundlegende Empfehlungen zur konkreten Gestaltung berufsorientierender Maßnahmen und Kooperationen mit möglichen Akteuren wie Betrieben, Trägern und öffentlichen Einrichtungen. Diese umfassende Standortbestimmung kann ferner als Orientierung im Diskurs für Stiftungen, Träger und politische Gremien oder zur Entwicklung von Berufsorientierungskompetenz in der Lehrerbildung dienen.

Der Beitrag beruht auf den Ergebnissen einer im Juli 2013 am Lehrstuhl für Berufspädagogik der TU Darmstadt veröffentlichten und „mit Auszeichnung“ bewerteten Dissertationsleistung. Die vollständige Arbeit und sämtliche Daten sind unter folgendem Link zugänglich:
<http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/3521/>

Quellen

- Bortz, J. & Döring, N. (2006): *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. 4. überarb. Berlin u.a.: Springer.
- Bronfenbrenner, U. (1981): *Die Ökologie der Menschlichen Entwicklung. Natürliche und geplante Experimente*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Bronfenbrenner, U. (1993): „Ecological Models of Human Development“. In: Gauvain, M.; Cole, M. (Hrsg.) *Readings on the development of children*. 2. Aufl. New York: Freeman, S. 37–43.
- Butz, B. (2008): „Grundlegende Qualitätsmerkmale einer ganzheitlichen Berufsorientierung“. In: Famulla, G.-E. (Hrsg.) *Berufsorientierung als Prozess – Persönlichkeit fördern, Schule entwickeln, Übergänge sichern. Ergebnisse aus dem Programm „Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben“*. Baltmannsweiler, S. 42–62.
- Bührmann, T. & Wiethoff, C. (2013): *Erfolgreiche Berufsorientierung für Jugendliche - Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen für die Schule und sozialpädagogische Praxis*. Paderborn & Freiburg: IN VIA.
- Gottfredson, L. S. (1981): „Circumscription and compromise. A developmental theory of occupational aspirations“. In: *Journal of Counseling Psychology*. 28 (6), S. 545–579
- Gottfredson, L. S. (1996): „Gottfredson’s theory of circumscription an compromise“. In: Brown, D.; Brooks, L. (Hrsg.) *Career choice and development*. 3. Aufl. San Francisco: Jossey-Bass Publishers, S. 179–232.
- Gottfredson, L. S. (2005): „Using Gottfredson’s theory of circumscription and compromise in career guidance and counseling“. In: Brown, D.; Lent, R. W. (Hrsg.) *Career development and counseling. Putting theory and research to work*. Hoboken, N.J.: John Wiley, S. 71–100.
- Kahlert, H.; Mansel, J. (Hrsg.) (2007): *Bildung und Berufsorientierung: der Einfluss von Schule und informellen Kontexten auf die berufliche Identitätsentwicklung*. Weinheim; München: Juventa-Verl.
- Kayser, H. (2013): *Gestaltung schulischer Berufsorientierung: ein theoretisch und empirisch fundiertes Konzept mit Handlungsempfehlungen für Praxis und Forschung*. □ Darmstadt: ULB Darmstadt tprints, <<http://tprints.ulb.tu-darmstadt.de/3521/>> [Stand 10.09.2013]
- Knauf, H. (2003): *Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe. Eine Erhebung zur Angebotsstruktur im Regierungsbezirk Detmold*. Bielefeld. <<http://www.berufsorientierung-lebensplanung.de/publikationen.html>> [Stand

26.03.2013].

- Lumpe, A. (2002): „Gestaltungswille, Selbstständigkeit und Eigeninitiative als wichtige Zielperspektiven schulischer Berufsorientierung“. In: Schudy, J. (Hrsg.) *Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele*. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, S. 107–124.
- Ratschinski, G. (2009): *Selbstkonzept und Berufswahl. Eine Überprüfung der Berufswahltheorie von Gottfredson an Sekundarschülern*. Münster u.a.: Waxmann.
- Torraco, R. J. (2005): „Writing Integrative Literature Reviews: Guidelines and Examples“. In: *Human Resource Development Review*. 4 (3), S. 356–367
- Whittemore, R. & Knafl, K. (2005): „The integrative review: updated methodology“. In: *Journal of Advanced Nursing*. 52 (5), S. 546–553,
- Wieland, C. & Lexis, U. (2005): „Qualitätsmanagement in der Schule“. Das Projekt „Siegel berufswahl- ausbildungsfreundliche Schule“ als Einstieg in die Qualitätsentwicklung“. In: *Unterricht Wirtschaft*. 6 (23), S. 52–58.